

Presstext

Basel, 8. Juni 2020

CODENAME JONATHAN

Ein Schweizer Spion im Kalten Krieg

Viele halten ihn für einen Spinner und seine Geschichten klingen abenteuerlich. Melchior Roth war als Katastrophenhelfer, Händler und Funktionär an vielen Orten dieser Welt anzutreffen. Das Besondere war, dass der Schweizer auch als Geheimagent vor und hinter dem Eisernen Vorhang unterwegs gewesen ist. Vieles kann er belegen, anderes wird für immer in der Grauzone zwischen Wahrheit und Phantasie bleiben. Faszinierend ist Melchior Roth allemal. Er ist ein Kind des Kalten Kriegs. Der Reporter Andreas Schmid erzählt die packenden Episoden dieses aussergewöhnlichen Lebens im Buch «Codename Jonathan», das ab 17. Juni 2020 in den Handel kommt.

Er trat gern in allen möglichen Uniformen auf: Im Schweizer Kampfanzug auf dem Roten Platz in Moskau, in Belp in der Ausgangsuniform der US-Armee bei einer Militärparade zu Ehren von General Colin Powell. Als sowjetischer Polizeimajor posierte er neben russischen Polizisten als wäre es das normalste der Welt. Gelegentlich sorgte der Berner für ein «Riesentheater» und für Missstimmung in höchsten Regierungskreisen. Doch irgendwie kam er aus allen brenzligen Situationen immer wieder heraus.

Sein Leben gleicht einer langen Reise zu den Brennpunkten der jüngeren Zeitgeschichte. Doch er war nicht als Tourist, sondern als Geheimagent, Katastrophenhelfer und Funktionär unterwegs. Er sammelte Informationen in Nordkorea, half in Afrika, hantierte in Diktator Mobutus Privatvilla, spionierte in der ehemaligen DDR und in Russland, nahm während des Zweiten Golfkriegs in Bahrain Bodenproben und ging als Monteur auf dem Stützpunkt der geheimen Schweizer Kaderorganisation P-26 ein und aus. Nicht nur für die Schweiz war er undercover auf Achse, auch militärische Dienste der USA belieferte er mit Informationen. So gab er etwa US-amerikanischen Stellen in Heidelberg zu Protokoll, was er auf seinen Fahrten durch die DDR – meist in einem Citroën mit Berner Nummer – herausgefunden hatte.

Dokumente belegen Roths Erlebnisse im Zweiten Golfkrieg, seine Reisen und Festnahmen in der ehemaligen DDR sowie seine Einsätze mit Sonderpass; Fotos zeigen ihn auf dem Roten Platz in Moskau, in Militäranlagen auf Kuba oder in Gesellschaft mit hohen ausländischen Militärs. Melchior Roth war in den letzten 30 Jahren zumindest in Statistenrollen Teil der Geschichte, seine «oral history» erlaubt faszinierende Einblicke in verborgene Welten.

Der Reporter Andreas Schmid hat 27 Stationen seines abenteuerlichen Lebens aufgezeichnet. Kennengelernt hat er Melchior Roth 2003 bei

Recherchen für eine Zeitungsstory über Rüstungsgeschäfte von Schweizer Händlern mit dem angolanischen Militär. Roth erwies sich als zuverlässige Quelle. Seine fragmentarischen Schilderungen klangen häufig abenteuerlich, die zentralen Angaben stellten sich aber jeweils als faktentreu heraus. Roth ist ein Sonderling mit grenzenloser Leidenschaft für alles, was mit Militär und Polizei zu tun hat. Dies nutzten seine Auftraggeber aus, und sie zählten darauf, dass man ihn unterschätzte.

Manchmal betraute sich der dienstuntaugliche Roth aber auch selbst mit heiklen Aufgaben. Unglaublich, aber wahr sind jene Geschichten, in denen er als falscher Offizier in ausländischen Uniformen die Schweizer Armee düpierte. Erfinden könnte man diese zu fantastischen Anekdoten nicht.

Andreas Schmid legt mit «Codename Jonathan» ein packendes Porträt eines Mannes und seiner Zeit vor, das viel über die Jahre des Kalten Kriegs und über den Part der biedereren Schweiz im Tanz der Grossmächte um die Vorherrschaft in der Welt verrät.

«Einen wie Melchior Roth hätte es eigentlich gar nicht geben dürfen.»

Der Autor Andreas Schmid

Andreas Schmid (*1965) studierte Germanistik, Publizistikwissenschaften und Philosophie an der Universität Zürich. Er war Redaktor bei «Radio Grischa», Bündner Korrespondent des «Regionaljournals Ostschweiz» von Radio DRS, Bundeshausredaktor für die «Südostschweiz» und Inlandredaktor beim Nachrichtenmagazin «Facts». Als freier Journalist schrieb er u. a. für «NZZ am Sonntag», «Bilanz» und «Beobachter». 2008–2011 war er Inlandredaktor bei der «NZZ am Sonntag», 2011–2014 Reporter und Sportredaktor für die NZZ. Heute ist er erneut Inlandredaktor der «NZZ am Sonntag».



Andreas Schmid
Codename Jonathan
Ein Schweizer Spion im Kalten Krieg

2020. 168 S., 54 Abb. 15 x 22 cm, gebunden
Fr. 34.– (UVP) / € 34.–
ISBN 978-3-03810-475-9

Diskutieren Sie mit:
#codenamejonathan #kalterkrieg #schweizerspion